

Didaktische Überlegungen

Der Unterrichtsbereich *Prävention gegen sexualisierte Gewalt* ist den theologischen Dimensionen *Anthropologie* und *Weltverantwortung* zuzuordnen. Insbesondere gelten folgende theologische Kernkompetenzen:

Anthropologie

- Schüler/innen können unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen und beurteilen.
- Schüler/innen können Grundzüge des christlichen Menschenbildes, insbesondere die Menschenwürde, und sie begründende biblische Texte aufeinander beziehen.
- Sexualisierte Gewalt wird als Verletzung der Menschenwürde und damit als Verletzung der in Gottes Gerechtigkeit gründenden Schöpfung verstanden.

Welt und Verantwortung

- Schüler/innen kennen ihr Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und entwickeln im Bereich der Sexualität und Geschlechtlichkeit Kompetenzen der Selbst-Achtsamkeit, der Sensibilität sowie Handlungsoptionen gegen sexualisierte Gewalt.
- Sexualisierte Gewalt ist keine Form von Sexualität, sondern ein Ausdruck von Gewalt. Umgekehrt dürfen sexuelle Beziehungen unter keinen Umständen für dritte Zwecke instrumentalisiert werden.
- Schüler/innen können Möglichkeiten und Grenzen verantwortlichen Handelns abwägen und kennen Präventionsstrategien gegen sexualisierte Gewalt – Wahrnehmung und Achtung der eigenen Grenzen, Kenntnis der Rechte von Auszubildenden, der Fürsorgepflicht der Ausbildungseinrichtung(en), von Partizipations- und Beschwerdemanagement, Möglichkeiten der Intervention und Hilfe – in getrennt geschlechtlichen Lerngruppen.
- Schüler/innen lernen Grenzen zu achten und werden dafür sensibilisiert, dass kein Mensch auf den Ausdruck seiner Sexualität reduziert und spezifische Ausformungen/Phänomene der Geschlechtlichkeit nicht beschämt bzw. lächerlich gemacht bzw. der/die Sexualpartner/in seiner/ihrer Selbstzweckhaftigkeit nicht beraubt werden dürfen.

Folgenden Themenkreisen im Lehrplan beruflicher Schulen wäre die Prävention gegen sexualisierte Gewalt zuzuordnen:

Themenkreis 1: Ich:

1.3 Sexualität – eine Dimension der Liebe

1.8 Werte und Normen

Im Lehrplan für berufliche Schulen Baden-Württemberg werden für diesen Themenbereich folgende Handlungsorientierungen (HOT= handlungsorientierte Themenbearbeitung) vorgeschlagen: Die Schüler/innen bearbeiten Themen handlungsorientiert: zum Beispiel Rollenspiel, Meditation, Dilemmabearbeitung, Fallbeispiele, Arbeit mit Bildern, Collagen, u. a. (vgl. Evangelische Religionslehre Berufliches Gymnasium der sechs- u. dreij. Aufbauform K.u.U., LPH 3/2008 Reihe I Nr. 32 Band 1 vom 08.08.2008, S. 10). Im Sinne der Ausführungen unter 3.2 ist darauf zu achten, dass eine Auseinandersetzung mit konkreten Formen der Gewalt nicht auf selbst gemachte Gewalterfahrungen der Schüler/innen drängt, sondern Beispiele grenzverletzender Situationen behandelt werden (zum Beispiel anhand von Material, Beurteilung von vorgegebenen Situationen zu Grenzverletzungen, Beurteilung von Werbebildern „sexistisch“ oder „nicht sexistisch“, Verwendung von Präventionsmaterialien).

Zu 1.3: Sexualität – eine Dimension der Liebe:

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die alltägliche Präsenz der Sexualität und interpretieren unterschiedliche Deutungen der Sexualität. Sie zeigen Konsequenzen für einen verantwortlichen Umgang mit Sexualität auf. Die alltägliche Präsenz von Sexualität; Sexualität in Werbung, Fernsehen, Zeitschriften, Filmen, Internet; Interessen, Normen, Tabuisierung, Verdrängung, Männer- und Frauenbilder, Gewalterfahrungen, HOT: Filmanalysen, Untersuchung und Bewertung von Medien, Deutung von Sexualität, Sexualität und Liebe; Sexualität und Verantwortung. Hier wäre unseres Erachtens auch der Ort für Präventionsstrategien gegen sexualisierte Gewalt zu sehen. (vgl. Evangelische Religionslehre Berufliches Gymnasium der sechs- u. dreij. Aufbauform K.u.U., LPH 3/2008 Reihe I Nr. 32 Band 1 vom 08.08.2008, S. 11).

Zu 1.8 Werte und Normen:

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung und Funktion von Werten und Normen und entwickeln Kriterien für ihre Bewertung. Sie skizzieren den Prozess der Aneignung von Werten und Normen und die Bedeutung religiöser Sozialisation. Sie setzen sich mit dem christlichen Glauben als Befreiung zu verantwortlichem Handeln auseinander. ...

Der Prozess der Aneignung von Werten und Normen.(ebd. und www.lsbw.de/bildungsplaene/berufschulen/bg/bg_allgemein/BG1-AF2_Ev-Religionslehre_LPH-3-2008.pdf).

Themenkreis VI: Der Mensch

Zu 6.1 Menschenwürde – Menschenrechte:

Die Schülerinnen und Schüler benennen Verletzungen der Menschenwürde und der Menschenrechte und setzen sich mit unterschiedlichen Deutungen von Menschenwürde auseinander. Sie zeigen die Bedeutung der Menschenwürde in Staat und Gesellschaft auf und entfalten die Entwicklung eines Menschenrechts an einem Beispiel. ...Verletzungen der Menschenwürde durch, Gewalt...(S. 44)

Zu 6.2 Gewalt, exemplifiziert am Beispiel sexualisierter Gewalt: Phänomene; Formen und Modelle von Gewalt; Ursache von Konflikten und Konfliktarten; Modelle der Konfliktlösung und Gewaltprävention (Evangelische Religionslehre Berufliches Gymnasium der sechs- u. dreij. Aufbauform K.u.U., LPH 3/2008 Reihe I Nr. 32 Band 1 vom 08.08.2008, S. 42).

Die Schülerinnen und Schüler stellen verschiedene Formen alltäglicher Gewalt dar und vergleichen verschiedene Erklärungsmodelle von Gewalt. ...; sie analysieren die Ursachen von Konflikten, erläutern Konfliktarten und beurteilen Modelle der Konfliktlösung und Gewaltprävention. Gewalt im Alltag der Schülerinnen und Schüler; Gewalt in Sprache und Verhalten, Beleidigung, Mobbing, sexualisierte Gewalt, Anmache, ...; Formen und Erklärungsmodelle von Gewalt; Gewaltformen: strukturell, individuell, seelisch, körperlich, direkt, indirekt, verbal, nonverbal etc. (Evangelische Religionslehre Berufliches Gymnasium der sechs- u. dreij. Aufbauform K.u.U., LPH 3/2008 Reihe I Nr. 32 Band 1 vom 08.08.2008, S. 45).

Lernzielebenen und Kompetenzen

Lernzielebenen

- Kenntnisse über den Sachstand sexualisierter Gewalt
- Unterschied zwischen sexualisierter Gewalt und Ausdrucksformen der Sexualität, sexuellen Neigungen, Lebensformen, Beziehungen
- Verantwortung der Täter/Solidarität mit Opfern sexualisierter Gewalt
- Grenzen setzen, Wege aus der Gewalt, Möglichkeiten der Hilfe
- Institutionelle Prävention

www.selbstlaut.org/_TCgi_Images/selbstlaut/20070424124419_SL_modul01.pdf

Kompetenzen

Ethische Kompetenz: Die Schüler/innen werden dazu befähigt, sexuellen Missbrauch als Verletzung der Menschenwürde wahrzunehmen und Handlungsoptionen zur Wahrung der Würde zu entwickeln. Weiter ist wichtig, dass in der Auseinandersetzung mit dem Themenbereich *sexualisierte Gewalt* achtsam mit Sexualerfahrungen umgegangen wird und sich so auch Persönlichkeitsbildung entwickeln kann.

Sachkompetenz: Die Schüler/innen setzen sich mit dem Sachstand sexueller Übergriffe und sexuellen Missbrauchs auseinander, können eigene oder fremde (Gewalt-)Erfahrungen erkennen und zuordnen. Sie erlernen Grundkenntnisse der Strategien von Tätern, kennen die Rechte und Pflichten von Auszubildenden, wissen um die Fürsorgepflicht von Ausbildungseinrichtungen und wo sie Hilfen gegen sexualisierte Gewalt durch Vorgesetzte, Kolleg/innen und Mitschüler/innen erhalten.

Personale Kompetenz: Die Schüler/innen setzen sich mit der eigenen und fremden Position zur sexualisierten Gewalt auseinander und nehmen ihren eigenen Umgang mit Gewalt und sexualisierter Gewalt wahr. Sie werden dazu befähigt, ihre eigenen Entscheidungen zu reflektieren und diese mit den anderen zu verbinden.

Kommunikative Kompetenz: Die Schüler/innen sind in der Lage, ihre eigene Haltung mit den Mitschüler/innen zu kommunizieren.

Soziale Kompetenz: Die Schüler/innen lernen, dass jede/r in Mobbing-situationen auch Opfer sexualisierter Gewalt sein kann und lernen, sowohl Hilfe- als auch Präventionsstrategien kennen und gegebenenfalls anwenden.

Literaturverzeichnis

Ache, E./Pich, H. (2003): Sexuelle Diskriminierung im Ausbildungsverhältnis, in: Härtl, S./Unterstaller, A. (Hg.), Raus aus der Nische! Prävention von sexuellem Missbrauch als fester Bestandteil pädagogischen Handelns, München 2003, S. 98-112

Baldwin, D.C. jr./Daugherty S.R./Eckenfels, E.J. (1991): Student perceptions of mistreatment and harassment during medical school – A survey of ten United States schools, in : West J Med /155 (08/91), S. 140-145

Bannwart, B./Grütter, K./Ledergerber, B. (2005): Gleichstellungsbüro Basel-Stadt (Hg.): Sexuelle Belästigung in der Berufsbildung, Basel 2005

Bundeskriminalamt (2012): Polizeiliche Kriminalstatistik – Zeitreihen – Tatverdächtige, 2012, online verfügbar unter:

www.bka.de/nn_196810/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2012/Zeitreihen/Belastungszahlen/tb40__BelastungszahlenDeutscheTatverdaechtigelnsGesamt1987-2012__pdf.html?__nnn=true [Zugriff: 13.06.2016]

Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V. (2003): Empfehlungen für Qualitätskriterien in der Präventionsarbeit im Bereich der sexualisierten Gewalt an Mädchen und Jungen, online erhältlich unter: http://dgfpi.de/tl_files/bundesverein/flyer/00_Gesamtausgabe.pdf [Zugriff: 13.06.2016]

Degener, J. L. (2010): Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, in: Arbeitsmarkt „Umweltschutz/Naturwissenschaften“ 40/2010, S. IV-VII

DGB Jugend München (2000): Sexuelle Belästigung am Ausbildungsplatz, online verfügbar unter: www.azuro-muenchen.de/fileadmin/downloads/sexuelle.pdf [Zugriff: 13.06.2016]

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), Staatssekretariat für die Wirtschaft SECO (2008): Risiko und Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz. Eine repräsentative Erhebung in der Deutschschweiz und in der Romandie, Bern

Enders, Ursula (2006): Das weiß doch jeder. Sexuelle Ausbeutung durch einen Hochschulprofessor der Psychologie, in: *Dies.* (Hg.): *Zart war ich bitter war´s*, Köln 2006, S. 406-424

Enders, Ursula (2012): *Grenzen achten: Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen. Ein Handbuch für die Praxis*, Köln 2012

Enders, U./Moths, C./Romahn, E./Villier, I./Vobbe, F. (2012): Wir achten Grenzen! Institutionelle Absprachen und Dienstanweisungen zur Sicherung eines grenzachtenden Umgangs im Schulalltag, in: *Enders* (2012), S. 333-339

Fachberatungsstellen gegen sexuellen Missbrauch (2012): Existenziell abhängig. Sexuelle Belästigung in der beruflichen Ausbildung, in: *Dies* (Hg.): *Ohne die Unterstützung hätte ich es nicht geschafft. Dokumentation von Fallbeispielen aus der Beratungsarbeit anlässlich des 2. Hearings des UBSKM 2012*

Förster, F./Hoffmann, J./Schmiedgen, J./Zamzow, L. (2007): *Freier Zusammenschluss von Studentinnenschaften* (Hg.): *Sexistische Diskriminierung und sexuelle Belästigungen – Informationen und Gegenstrategien*, Berlin 2007

Hahn, M./Helfferich, C./BZgA (Hg.) (2007): *Gender-Fragen in männlich dominierten Organisationen*, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln 2007

Hilbert, Nadine (2008): *Erfahrungen von Studierenden mit Lehrenden, Studierenden und anderen Personen während ihres Studiums – eine Onlinebefragung*, online erhältlich unter: www.allgemeinmedizin.med.uni-goettingen.de/de/media/doktorarbeit_expose_studium_erfahrungen.pdf [Zugriff: 13.06.2016]

Irish Presidency of the European Union (2004) *Report on sexual harassment in the workplace in EU member states*, online erhältlich unter: www.justice.ie/en/JELR/SexualHrrsmtRpt.pdf/Files/SexualHrrsmtRpt.pdf [Zugriff: 13.06.2016]

Lamnek, Siegfried (1998): Art. Kriminalität, in: Schäfers, Bernhard/Zapf, Wolfgang (Hg.), Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, Opladen 1998

Lehrplan Evangelische Religionslehre Berufliches Gymnasium der sechs- u. dreij. Aufbauform K.u.U., LPH 3/2008 Reihe I Nr. 32 Band 1 vom 08.08.2008; auch unter: www.lsbw.de/bildungsplaene/berufschulen/bg/bg_allgemein/BG1-AF2_Ev-Religionslehre_LPH-3-2008.pdf [Zugriff: 13.06.2016]

Nora, L.M./McLaughlin, M.A./Fosson, S.E. et al. (2002): Gender discrimination and sexual harassment in medical education: perspectives gained by a 14-school study. *Acad Med.* 2002/77(12 Pt 1), S. 1226 –1234

Petze – Institut für Gewaltprävention gGmbH (2011a): Echt krass! Jugendliche und sexuelle Gewalt. Präventionsmaterial für Schule und Jugendhilfe, Kiel 2011

Petze – Institut für Gewaltprävention gGmbH (2011b): Wo hört der Spaß auf. Infos für Jugendliche über sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Gewalt, online erhältlich unter: www.echt-krass.info/tl_files/themes/echt-krass/images/rechte_Seite/PDF/Heft_Wo%20hoert%20der%20Spass%20auf_19%205%2011.pdf [Zugriff: 13.06.2016]

Schele, U./Zeiber, P./Delphendahl, S. (2014): Echt krass! Wo hört der Spaß auf, in: *Kindesmisshandlung und -vernachlässigung* 17/1, S. 60-77

Selbstlaut: Verein zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch, in: www.selbstlaut.org/cgi-bin/TCgi.cgi [Zugriff: 13.06.2016]

TAZ (2005): Mit beängstigendem Vertrauen ins Strafgericht, online verfügbar unter: www.taz.de/1/archiv/archiv/?dig=2005/09/02/a0026 [Zugriff: 13.06.2016]

Thumser-Dauth, K./Eichner, B./Liebhardt, H./Fegert, J. (2010): Elektronisches Beschwerde- und Ideenmanagement zur Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium, online erhältlich unter:

www.uni-

ulm.de/fileadmin/website_uni_ulm/med/bilder/curriculumentwicklung/download_curri/Elektronisches_Beschwerde-_und_Ideenmanagement.pdf

Vobbe, Frederic/Enders, Ursula (2012): Sexualisierte Gewalt in der beruflichen Ausbildung, in: Enders 2012, S. 108-112

Vobbe, Frederic (2014): Notwendige Differenzierungen im Umgang mit Bullying und sexualisierter Peergewalt, in: Kindesmisshandlung und Vernachlässigung 17/2, S. 194-207